

Der lange Weg zum „Sommernachtstraum“

Brunnenschule Theatergruppe brachte mit erfahrener Schauspielerin Shakespeares Klassiker auf die Bühne

Königsbrunn Die Theatergruppe der Brunnenschule gibt es – mit Unterbrechungen – seit 2007. Da erschien jetzt die Zeit reif, sich an einen Klassiker, dem „Sommernachtstraum“ von William Shakespeare, zu wagen. Doch es gab auch Bedenken: Können wir das mit Förderschülern spielen und dann auch noch als Freiluftinszenierung? Eine Liebesgeschichte mit vielen Herausforderungen für jugendliche Akteure?

Die Pädagogen der Brunnenschule nahmen die Herausforderung an und starteten gleich zu Beginn des Schuljahres die wöchentlichen Proben. Die klassische deutsche Übersetzung des Stücks wurde dabei in einfache Worte umformuliert und dabei deutlich gestrafft. Im Dezember begannen die Szenenproben, alle tasteten sich gemeinsam an die Materie heran. Auch wenn das Stück letztendlich auf etwa eine halbe Stunde Spielzeit zusammenschrankte, sollte der charmante Witz dieser Komödie zum Tragen kommen.



Die Theatergruppe der Brunnenschule führte im Atrium der Schule eine bearbeitete Version von Shakespeares Sommernachtstraum auf. Foto: Daniel Speinle

Die Mitspieler der Theatergruppe stolperten gleich zu Beginn über schwierige Namen: Puck, der Kobold von Oberon und Titania, das

Königspaar und Helena waren noch die einfacheren, aber bei Lysander, Demetrius und Hermia wurde es schon schwieriger. Die Proben ver-

langten den Schülern viel ab. Zum ersten Mal wurde ein Liebesstück gespielt, in dem starke Emotionen im Mittelpunkt der Handlung standen. Die Schüler taten sich anfangs schwer, sich umarmen zu lassen und Zuneigung zu zeigen.

560 Zuschauer in sechs Vorstellungen

Viel Mut brauchte es für die jugendlichen Akteure, sich an all die verzwickten Liebesgeschichten zu wagen. Da war es gar nicht so einfach, zu einem Mitschüler „Schatzi“ und „Ich liebe dich“ zu sagen, zu jemandem dem man gar nicht liebt – aber das ist schließlich das Schauspielere Handwerk. Für Daniela Nehring, Schauspielerin am Sensemble Theater Augsburg und zum vierten Mal als fachkundige Begleitung dabei, war es auch schwierig, den Überblick zu bewahren. Wer liebt wen, wann, wo, wie, welche Sätze sind wichtig? Da half, dass ein Erzähler eingeführt wurde, Betreuungslehrer Martin Ritter übernahm diese Auf-

gabe. Daniela Nehring wählte diesmal, anders als in den vergangenen Jahren, keine tragende Rolle, sondern dirigierte „ihre“ Schauspieler im Hintergrund.

Nach vielen intensiven Nachmittagen war es endlich soweit – der „Sommernachtstraum“ kam auf die Bühne, in sechs Vorstellungen vor insgesamt 560 Zuschauern. Der Spielort im Atrium der Schule war mit Bedacht gewählt worden. Daniela Nehring: „Weil das Wetter mitgemacht hat, konnten wir erstmals im Freien auftreten, was gleich mal eine völlig andere Atmosphäre schafft.“ Alles habe bestens geklappt, die Schüler gingen in ihren Rollen voll auf, berichtet der Verein Lebenshilfe Augsburg, der Träger der Brunnenschule. „Im Theater geht es anders zu als im normalen Schulalltag. Unsere Schüler haben sich wunderbar darauf eingestellt.“ Die Schauspielerei gebe ihnen Selbstsicherheit und sei ein wichtiges Rüstzeug für ihr späteres Berufsleben. (AZ)